

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Band:** 112 (1994)  
**Heft:** 43

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aktuell

## Swissbau 95: Innovative Sonderschauen

(pd/Ho) Dass die grösste Schweizer Baumesse, die vom 7. bis 11. Februar 1995 in Basel stattfindet, von Ausstellern bereits hoffnungslos «überbucht» ist, hat sich herumgesprochen. Die 65 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche sind fest vergeben.

Wiederum werden eine Anzahl Sonderschauen innovative Themen ansprechen und zukunftsgerichtete Lösungen zu Architektur- und Baubereichen präsentieren. Parallel zur Ausstellung finden auch zahlreiche Fachtagungen statt. Angesprochen sind vor allem Bauplaner und -unternehmer, aber auch weitere Fachkreise und ein interessiertes Publikum.

□ Eine Hauptattraktion dürfte die Sonderschau «Kostengünstiger bauen» werden, die der SIA zusammen mit dem Schweiz. Baumeisterverband SBV organisiert. Hier sollen komplexe Zusam-

menhänge veranschaulicht und Lösungsansätze vorgestellt werden.

□ Modernste Computertechnologie ermöglicht die dreidimensionale und interaktive Umsetzung von Bauplänen. Ausgerüstet mit Projektionshelm und sensorbestücktem Steuerungshandschuh kann der Benutzer an der Schau «Virtual Reality - Bauplanung der Zukunft» eine «realistische» Bauwelt betreten.

□ Informatiklösungen sind auch das Thema der Sonderschau «EDV im Bauwesen» unter dem Patronat der Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung CRB. Hier stehen Software-Angebote in den Bereichen CAD, Kostenplanung, Devisierung, Kalkulation und Administration im Mittelpunkt.

□ Die Lignum informiert über Holz als ökologisch und ökonomisch sinnvollen High-Tech-Baustoff, die Schau der Pro

Naturstein zeigt in «Naturstein in der Architektur» besonders schöne und interessante Fassaden, und die Sonderschau «Prima Materia» der IG Lehm zeigt aktuelle Baukunst mit einem der ältesten Baumaterialien.

□ «Bau und Energie» will den Besuchern an einer Sonderschau die aktuellsten Fachinformationen und eine Übersicht des Angebots auf diesem Gebiet geben.

□ Auch die Abteilung Architektur und Konstruktion der ETH Zürich unter der Leitung von Prof. H. Kollhoff organisiert eine Spezialpräsentation; ebenso die Swisstrom AG, die Pro Renova und die Vereinigung Schweizer Bau-fachpresse.

## Tiefgekühlte Bohrlöcher

(fwt) Die Untersuchung von Altlasten ist nicht nur notwendig und schwierig – sie kann die Lage im Boden sogar noch verschlimmern. Vor allem die Probebohrungen bringen Probleme: In weichen, sandigen Böden können sie die Giftstoffe noch weiter verteilen oder ihnen sogar erst einen Zugang zum Grundwasser eröffnen. Die flüssigen Kühlmittel der Bohrer schwemmen Gefahrstoffe zuweilen weiter ins Erdreich.

Wissenschaftler der kalifornischen Universität in Berkeley (USA) glauben jetzt, eine sichere Methode zur Untersuchung und Sanierung gefunden zu haben, berichtet das britische Wissenschaftsmagazin «New Scientist» (Nr. 1943, S. 21). Die Methode der Wahl heisst Tiefkühlung.

Die Gruppe schlägt vor, nicht nur schräge, abgewinkelte Probebohrungen wie in der Petroindustrie zu verwenden, sondern diese statt mit Wasser mit flüssigem Stickstoff zu schmieren. Bei einer Temperatur von mindestens -196°C würde dieser Boden und Giftstoffe rund um das Bohrloch schnell einfrieren und damit stabilisieren, anschliessend könne man die Öffnung mit Metallröhren auskleiden.

Die neue Technik könnte sich auch zur Sanierung von Altlasten wie ausgelaufenen Tanks in lockeren oder Sandböden eignen, meinen die Entwickler: «In solchen Böden war eine Untersuchung bisher unmöglich, ohne die Stoffe noch weiter zu verteilen.» Jetzt könne man provisorische Barrieren aus stickstoffgefrorenem Boden erzeugen, bis der verseuchte Bereich eingefasst oder abgetragen worden sei.

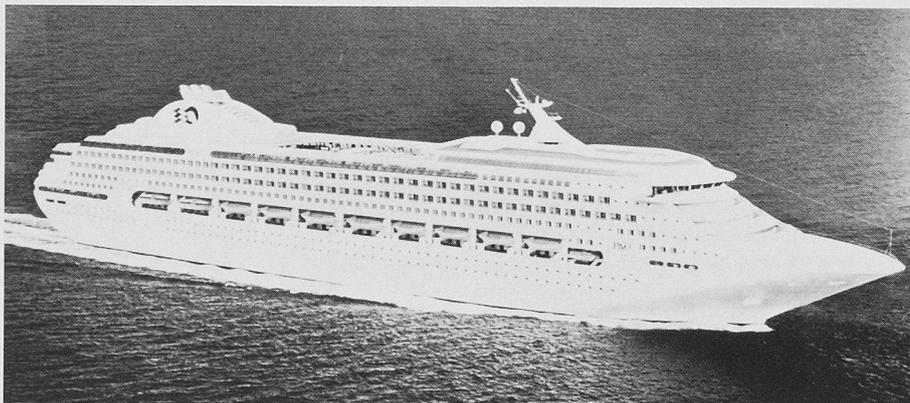
## Grossauftrag für Kreuzfahrtschiff ging in die Schweiz

(pd) Beim Schiff handelt es sich um die 77 000 BRT grosse «Sun Princess», die zurzeit für 300 Mio. \$ auf einer italienischen Werft gebaut wird. Das Viersterne-Schiff für 1950 Passagiere soll vor allem im karibischen Revier kreuzen und setzt, nach Aussage der Reederei, «in Technik und Ausstattung neue Massstäbe».

Ein Millionenauftrag für die Lüftungs- und Klima-Anlagen ging dabei nach Luzern. Die ABB Fläkt AG ist spezialisiert auf derartige Anlagen, die beim Schiffsbau grosse Flexibilität in bezug auf Abmessungen und Materialien verlangen. Die Lieferung besteht aus total fünf

Lots von Lüftungs- und Klima-Geräten, die sämtliche Räume des Schiffes mit der gewünschten Luftqualität versorgen. 68 Zuluft- und Fortluft-Einheiten kommen bis Anfang Oktober zur Auslieferung.

Bei der Verwendung der Materialien hat man auf die Seefestigkeit achten müssen. So sind z. B. die Verschaltungsbleche aus Aluminium-Legierung und sämtliche Einbauschichten und Wannen aus rostfreiem Stahl. Zudem sind alle Ventilatoren und Motoren für das im Einsatzgebiet der Karibik vorherrschende Klima speziell beschichtet worden. Sämtliche Anlagen verfügen über Wärme- und Kälterückgewinnung.



Das momentan in Italien im Bau befindliche, für fast 2000 Passagiere ausgelegte Schiff «Sun Princess» wird dereinst in der Karibik kreuzen (Bild: ABB)